

Nachhaltigkeitsbericht 2024

**Erstellt nach den Kriterien des Deutschen
Nachhaltigkeitskodex (DNK)**

LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG



Allgemeine Informationen

Unternehmensname

LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG

Unternehmenswebseite

<https://www.lb-evab.de/>

Anzahl Mitarbeiter

< 250

Berichtsjahr

2024

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Berichtspflichtig im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Nein

Berichterstattung zur EU-Taxonomie

nicht CSR-RUG berichtspflichtig und nicht i.S.d. EU-Taxonomie berichten

Kontakt

Marcus Hofmann
Gewerbepark 11
94253 Bischofsmais
marcus.hofmann@lb-evab.de
+49 9920 18029-11

Hinweis zur Berichtserstellung

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde auf Basis der Kriterien und Ausfüllfelder des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt, der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung herausgegeben wird (www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de).

Der DNK dient als inhaltlicher Rahmen für die Struktur und Themen dieses Berichts.

Ursprünglich war vorgesehen, den Bericht direkt über die DNK-Plattform zu veröffentlichen. Aufgrund aktueller Umstellungen auf der Plattform ist dies derzeit nicht möglich.

Aus diesem Grund stellen wir Ihnen unseren Bericht in dieser eigenen Dokumentation auf unserer Homepage zur Verfügung. Sobald die Registrierung und die Veröffentlichung auf der DNK-Plattform wieder möglich ist, werden wir unseren Bericht dort ebenfalls hochladen und öffentlich zugänglich machen.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und freuen uns, mit diesem Bericht einen transparenten Einblick in unser nachhaltiges Handeln zu geben.

Geltungsbereich des Berichts

Dieser Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024 und umfasst sämtliche Aktivitäten unseres Unternehmens am Bürostandort sowie auf den Baustellen. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das gesamte Unternehmen.

Ziel und Anspruch des Berichts

Ziel dieses Berichts ist es, unsere bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten nachvollziehbar darzustellen, Fortschritte aufzuzeigen und künftige Handlungsfelder offen zu benennen. Auch wenn wir noch am Anfang eines strukturierten Nachhaltigkeitsmanagements stehen, verstehen wir diesen Bericht als wichtigen Schritt in Richtung mehr Transparenz und kontinuierlicher Verbesserung.

Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINES	5
Allgemeine Informationen	5
KRITERIEN 1 - 10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT	7
Strategie	7
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	7
2. Wesentlichkeit	8
3. Ziele	11
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	14
Leistungsindikatoren (1-4)	14
Prozessmanagement	15
5. Verantwortung	15
6. Regeln und Prozesse	16
7. Kontrolle	16
Leistungsindikatoren (5-7)	17
8. Anreizsysteme	19
Leistungsindikatoren (8)	19
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	21
Leistungsindikatoren (9)	21
10. Innovations- und Produktmanagement	22
Leistungsindikatoren (10)	23
KRITERIEN 11 - 20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE	24
Umwelt	24
11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	24
12. Ressourcenmanagement	26
Leistungsindikatoren (11-12)	28
13. Klimarelevante Emissionen	37
Leistungsindikatoren (13)	37
Gesellschaft	41
14. Arbeitnehmerrechte	41
15. Chancengerechtigkeit	41
16. Qualifizierung	42
Leistungsindikatoren (14-16)	43
17. Menschenrechte	48

Leistungsindikatoren (17)	49
18. Gemeinwesen	51
Leistungsindikatoren (18)	53
19. Politische Einflussnahme	53
Leistungsindikatoren (19)	54
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	54
Leistungsindikatoren (20)	55

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Bischofsmais, im niederbayerischen Landkreis Regen, das sich auf den Elektro- und Verkehrsanlagenbau im Tiefbausektor spezialisiert hat.

Seit der Gründung im Juni 2006 steht das Unternehmen für fachliche Kompetenz und Verlässlichkeit im Infrastrukturbereich. Im Jahr 2012 wurde der Unternehmenssitz nach Bischofsmais verlegt, wo seither die zentralen betrieblichen Aktivitäten koordiniert werden.

Die Organisation beschäftigt rund 60 Mitarbeitende, davon etwa 15 im administrativen Bereich und 45 in der operativen Umsetzung auf Baustellen. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Errichtung und Instandhaltung von Infrastrukturprojekten. Schwerpunkte sind der Bau von Verkehrsleitsystemen, Verkehrsbeeinflussungsanlagen, Parktechnik sowie die Unterstützung und der Aufbau von Logistik-Infrastrukturen (Häfen und Bahnstraßen).

Darüber hinaus ist das Unternehmen in Forschungs- und Entwicklungsprojekten aktiv, unter anderem in den Bereichen Sensorik, Umfelddaten, digitaler Zwilling und Künstliche Intelligenz.

Weitere Leistungen beinhalten die Errichtung von Mess- und Überwachungstechnik, die Unterstützung kommunaler und staatlicher Institutionen durch technische Beratung und Ausführung, sowie den Bau von Energieinfrastrukturen und Datennetzen (Lichtwellenleiter- und Kupfertechnik).

Die Projekte werden in der Regel im Turn-Key-Verfahren abgewickelt, das Planung, Ausführung und Dokumentation aus einer Hand sicherstellt. Unser Unternehmen richtet sein Leistungsangebot in erster Linie an kommunale und staatliche Institutionen, führende Technologie-Dienstleister, Energieversorger sowie Unternehmen der Industrie. Für diese Kundengruppen entwickeln und realisieren wir maßgeschneiderte, bedarfsgerechte Lösungen, die auf die jeweiligen Anforderungen und Rahmenbedingungen abgestimmt sind. Dabei richten wir unser Augenmerk auf effiziente, nachhaltige und zukunftsorientierte Konzepte, die den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden.

Mit einer klaren Ausrichtung auf den regionalen Ausbau und die Nachhaltigkeit von Infrastrukturprojekten tragen wir aktiv zur Entwicklung moderner Energie-, Daten-, Logistik- und Verkehrsnetze bei. Wir setzen auf Innovation, um durch technologische Weiter-

entwicklungen auch in Zukunft als zuverlässiger Partner in der Branche erfolgreich zu bleiben und den Herausforderungen einer sich wandelnden Infrastruktur gerecht zu werden.

Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch flache Hierarchien und eine transparente Kommunikation aus. Wir legen großen Wert auf ein respektvolles und engagiertes Arbeitsumfeld, das den offenen Austausch von Ideen fördert und jedem Mitarbeitenden die Möglichkeit gibt, sich aktiv in den Erfolg des Unternehmens einzubringen. Diese offene Arbeitsweise und die enge Zusammenarbeit innerhalb des Teams sowie mit unseren Kunden sind die Grundlage für unsere qualitativ hochwertigen Ergebnisse und unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

KRITERIEN 1 - 10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1 - 4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Firma LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Bischofsmais, im niederbayerischen Landkreis Regen, das sich auf den Elektro- und Verkehrsanlagenbau im Tiefbausektor spezialisiert hat. Mit rund 60 Mitarbeitenden, davon 15 im Backoffice und 45 auf den Baustellen, bieten wir maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Verkehrsleitsysteme, Energieinfrastruktur, digitale Sensorik sowie Logistik-Infrastrukturen (Häfen und Bahnstraßen) für kommunale und staatliche Institutionen, führende Technologie-Dienstleister, Energieversorger und Industrie.

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle in unserer Unternehmensstrategie und wird seit einigen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und in die täglichen Arbeitsprozesse integriert. Wir verfolgen das Ziel, sowohl ökologisch als auch ökonomisch verantwortungsbewusst zu handeln und dabei gleichzeitig die sozialen Belange unserer Mitarbeitenden und der Region zu berücksichtigen. Im Rahmen dieser Strategie legen wir großen Wert darauf, nachhaltige Lösungen in alle Unternehmensprozesse zu integrieren - von der Planung bis zur Umsetzung.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer nachhaltigen Ausrichtung ist die kontinuierliche Optimierung unseres Fuhr- und Geräteparks der einen hohen Anteil an Energieverbrauch und Emissionen verursacht. Daher investieren wir regelmäßig in die Modernisierung unserer Maschinen, um energieeffizientere Modelle zu integrieren und den CO_2 - Ausstoß zu reduzieren. Zusätzlich setzen wir verstärkt auf ressourcenschonende Baustellenlogistik und innovative Bauverfahren, die den Energieverbrauch und die Emissionen weiter senken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Energieeffizienz unseres Unternehmensstandorts. Durch Investitionen in Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung und die Nut-

zung von Wärmepumpentechnologie zur Reduktion des Heizenergieverbrauchs streben wir an, unseren Standort energieautark zu machen und gleichzeitig die Ressourcennutzung zu optimieren. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Reduktion unserer Betriebskosten bei, sondern leisten auch einen aktiven Beitrag zur Verringerung der CO_2 - Emissionen und zum Schutz der Umwelt.

In Bezug auf unsere Mitarbeitenden haben wir uns verpflichtet, eine Unternehmenskultur zu pflegen, die auf Chancengleichheit, Respekt und fairen Arbeitsbedingungen basiert. Wir setzen auf eine transparente Kommunikation, fördern das Betriebliche Gesundheitsmanagement und bieten unseren Mitarbeitenden regelmäßige Programme zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung. Darüber hinaus unterstützen wir die Entwicklung einer gesunden Unternehmenskultur, die auf Teamarbeit, gegenseitiger Unterstützung und einem respektvollen Umgang miteinander beruht.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist fester Bestandteil unserer Unternehmensprozesse. Bevor neue Investitionen oder Prozesse implementiert werden, wird stets geprüft, welche ökologischen und sozialen Auswirkungen diese haben und wie sie in Einklang mit unseren Nachhaltigkeitszielen gebracht werden können. Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen fortlaufenden Prozess, der mit dem Wachstum unseres Unternehmens mitwächst und zunehmend in alle Bereiche integriert wird.

Wir sehen in der Nachhaltigkeit sowohl Risiken als auch Chancen. Die sich verschärfenden gesetzlichen Anforderungen zur CO_2 - Reduktion und Ressourcenschonung stellen uns vor Herausforderungen, bieten jedoch auch die Gelegenheit, uns als Vorreiter in der Region zu positionieren und durch proaktive Anpassungen Wettbewerbsvorteile zu sichern. Gleichzeitig stärkt die konsequente Umsetzung nachhaltiger Praktiken unser Unternehmensimage und unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern und Kunden, die zunehmend Wert auf verantwortungsbewusstes Handeln legen.

Zusammengefasst verfolgen wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, soziale und ökonomische Faktoren gleichermaßen berücksichtigt. Wir sind überzeugt, dass die konsequente Umsetzung dieser Strategie uns nicht nur dabei hilft, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern, sondern auch unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und einen positiven Beitrag zur Region zu leisten.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Unser Unternehmen ist sich der positiven und negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft bewusst und analysiert kontinuierlich, wie diese Aspekte in unsere Prozesse integriert werden können.

Besonders relevant sind dabei die CO_2 - Emissionen, die durch den Einsatz von schweren Maschinen und Transportwegen entstehen, sowie der Energieverbrauch auf unseren Baustellen. Wir legen großen Wert darauf, diese Auswirkungen möglichst zu minimieren.

In der strategischen Planung berücksichtigen wir kontinuierlich Nachhaltigkeitsaspekte und beziehen diese bei der Projektumsetzung sowie beim Maschineneinsatz mit ein. Dies umfasst insbesondere die Optimierung von Maschinenrouten und den effizienten Einsatz von Baumaschinen, um CO_2 - Emissionen zu verringern und die Umweltbelastung zu minimieren. Gleichzeitig verfolgen wir das langfristige Ziel, unseren Maschinenpark schrittweise auf elektrische Antriebe umzustellen und so aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduzierung von Emissionen zu leisten.

Ein weiterer Aspekt der Nachhaltigkeit, den wir aktiv verfolgen, ist die Reduzierung des Pendelaufwands unserer Baustellenmitarbeiter. Durch die Unterbringung in der Nähe der Baustellen und die Organisation von Fahrgemeinschaften reduzieren wir die CO_2 - Emissionen und fördern gleichzeitig den Teamzusammenhalt.

Diese Erkenntnisse und Ziele fließen kontinuierlich in unsere Prozesse ein, wobei wir stets darauf achten, die positiven Auswirkungen zu verstärken und die negativen Effekte zu minimieren. Im weiteren Verlauf des Berichts werden wir diese Maßnahmen und Strategien detaillierter darstellen und die fortlaufenden Entwicklungen sowie die Erfolge unserer nachhaltigen Initiativen näher erläutern.

Ebenso haben wir im Rahmen unserer Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit analysiert, welche Aspekte unserer Geschäftstätigkeit wesentliche Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und unsere Mitarbeitenden haben – und wie Nachhaltigkeitsthemen wiederum unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen.

Für uns als mittelständisches Unternehmen wurden folgende Themen als besonders wesentlich identifiziert:

- **Ressourcenschonung und Energieeffizienz**
Etwa durch einen sparsamen Einsatz von Energie, Materialien und Betriebsstoffen im Büro und auf der Baustelle. Dies wirkt sich direkt auf unsere Umweltbilanz und langfristig auch auf unsere Kostenstruktur aus.
- **Faire Arbeitsbedingungen und Mitarbeitendenzufriedenheit**
Seit jeher legen wir Wert auf ein respektvolles, sicheres und wertschätzendes Arbeitsumfeld mit fairer Vergütung, geregelten Arbeitszeiten, Entwicklungsmöglichkeiten und langjähriger Bindung.
- **Lieferantenverantwortung und regionale Wertschöpfung**
Wir arbeiten bevorzugt mit regionalen Partnern zusammen, achten bei der Auswahl auf Zuverlässigkeit, soziale Standards und - soweit möglich - nachhaltige Beschaffung.
- **Abfallvermeidung und Recycling**
Durch bewussten Materialeinsatz, hinarbeiten zu einem papierlosen Büro, Mülltrennung und gezielte Reduzierung von Verpackungen tragen wir zur Abfallvermeidung bei.
- **Gesundheit und Arbeitsschutz**
Maßnahmen wie ergonomische Arbeitsplätze, Sicherheitsvorkehrungen und ggf. Gesundheitsangebote fördern die langfristige Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden.
- **Transparente Kommunikation und Unternehmenskultur**
Ein offener, wertschätzender Dialog sowie klare interne und externe Kommunikation sind wichtige Grundlagen unseres Miteinanders und unserer Zusammenarbeit.
- **Datenschutz und Informationssicherheit**
Der Schutz personenbezogener Daten sowie der sichere Umgang mit vertraulichen Informationen sind für uns ein selbstverständlicher Bestandteil verantwortungsvollen Handelns.
- **Langfristige Kundenbeziehungen und Produktsicherheit**
Unser Ziel ist es, hochwertige und langlebige Produkte bzw. Dienstleistungen anzubieten, die den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen - nachhaltig und zuverlässig.

Diese Themen wurden intern im Führungskreis diskutiert und spiegeln auch die Erwartungen unserer zentralen Interessengruppen wider - insbesondere der Mitarbeitenden,

Kunden und Geschäftspartner.

Die Erkenntnisse dieser Wesentlichkeitsanalyse fließen schrittweise in unsere internen Prozesse, strategische Ausrichtung und künftige Zielsetzungen ein. Auch wenn wir uns in einigen Bereichen noch am Anfang befinden, verstehen wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unserer langfristigen Unternehmensentwicklung.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser Unternehmen verfolgt konkrete, messbare Nachhaltigkeitsziele, die sowohl ökologische, soziale als auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen. Diese Ziele sind zeitlich definiert und werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass wir Fortschritte erzielen und bei Bedarf Anpassungen vornehmen.

1. Ökologische Ziele

- **Ausbau erneuerbarer Energien am Standort**

Ziel: Den Energiebedarf am Firmenstandort bis Ende 2027 um mindestens 10% senken. Dafür investieren wir gezielt in den Ausbau unserer Photovoltaikanlagen: Geplant ist die Errichtung eines neuen Carports, auf dessen Dach und Fassade eine PV-Anlage mit einer Leistung von 40 kWp installiert werden soll.

Ergänzt wird diese durch eine Speichereinheit mit ca. 150 kWh, um Ertragschwankungen - insbesondere im Winter - besser ausgleichen zu können.

Zusätzlich setzen wir auf Effizienzsteigerungen in Heiztechnik, Beleuchtung und weiteren Bereichen, um den Energieverbrauch nachhaltig zu reduzieren.

- **Ressourcenschonender Umgang mit Maschinen und Materialien**

Ziel: Längere Lebensdauer von Maschinen durch Wartung und Wiederaufbereitung sowie bewusster Materialeinsatz auf Baustellen. Maschinen und Geräte werden bei uns möglichst lange genutzt. Statt Neuanschaffungen wird geprüft, ob Reparatur oder Aufbereitung wirtschaftlich sinnvoll ist - das spart Ressourcen und senkt Emissionen. Hierbei unterstützt uns unsere eigene Werkstatt am Firmenstandort, die eine fachgerechte und effiziente Instandhaltung ermöglicht.

- **Reduzierung des Papierverbrauchs**

Ziel: Einführung digitaler Bauakten und papierarmer Büroprozesse zur Vermei-

derung von unnötigem Verbrauch.

- **Optimierung der Fahr- und Einsatzplanung**

Ziel: Reduzierung von Leerfahrten und Verbesserung der Einsatzplanung, um Kraftstoff zu sparen und Emissionen zu senken.

- **Alternative Kraftstoffe prüfen**

Ziel: Prüfung des Einsatzes von Biodiesel oder anderen emissionsärmeren Lösungen als Ersatz für klassischen Diesel, sofern technisch und wirtschaftlich sinnvoll. Da ein Umstieg auf Elektrofahrzeuge derzeit für unsere Baustellenfahrzeuge kaum umsetzbar ist, prüfen wir alternativ die Nutzung von Biodiesel oder anderen Kraftstoffen mit reduzierter CO_2 - Bilanz - wo technisch machbar und wirtschaftlich vertretbar. Gleichzeitig soll die Einsatzplanung so verbessert werden, dass unnötige Fahrten reduziert werden.

2. Soziale Ziele

- **Förderung von Weiterbildung und fachlichem Know-how**

Unser Ziel ist es, allen Mitarbeitenden jährlich praxisnahe Weiterbildung zu ermöglichen - sei es durch interne Schulungen, externe Kurse oder Einweisungen in neue Technologien, Materialien oder Bauverfahren.

- **Verbesserung der Kommunikation zwischen Büro und Baustelle**

Wir möchten die Abstimmung zwischen Planung und Ausführung weiter verbessern, z.B. durch regelmäßige Teamrunden, digitale Tools und eine transparente Kommunikation bei Projekten.

- **Stärkung des Teamzusammenhalts**

Durch gemeinsame Aktivitäten, offene Gespräche und flache Hierarchien wollen wir das familiäre Betriebsklima erhalten und weiter stärken - denn der persönliche Umgang ist für uns ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur.

- **Sicherheit und Gesundheitsschutz im Fokus**

Die Sicherheit auf der Baustelle und das gesundheitliche Wohlbefinden aller Mitarbeitenden haben höchste Priorität. Wir setzen weiterhin auf Sicherheitsunterweisungen, passende Arbeitskleidung und den aktiven Austausch über Verbesserungspotenziale.

- **Beteiligung der Mitarbeitenden am Verbesserungsprozess**

Wir planen den Aufbau eines einfachen Vorschlagswesens, z.B. durch eine digitale Plattform oder eine anonyme Ideenbox, um die Ideen und Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeitenden strukturiert zu sammeln und umzusetzen.

3. Ökonomische Ziele

- **Stetiges, gesundes Umsatzwachstum**

Ziel: Jährlich eine moderate Umsatzsteigerung erzielen, ohne dabei die Leistungsqualität oder die personellen Kapazitäten zu überlasten.

- **Verbesserung der Auftragslage durch gezielte Ausschreibungsbeteiligung**

Ziel: Teilnahme an mehr öffentlichen Ausschreibungen und Erhöhung der Zuschlagsquote durch optimierte Angebotskalkulation und Nachweisdokumentation, sowie die Erweiterung der Tiefe der Wertschöpfungskette innerhalb des Unternehmens.

- **Optimierung der Kostenstruktur**

Ziel: Reduzierung interner Kosten durch Digitalisierung von Verwaltungsabläufen, effiziente Baustellenplanung und Reduzierung von Standzeiten bei Maschinen und Personal, sowie die Erweiterung der internen Wertschöpfungskette.

- **Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen**

Zusammenarbeit mit Auftraggebern über mehrere Projekte hinweg sichern, z.B. durch zuverlässige und termingerechte Projektabwicklung.

- **Sicherung und Ausbau der Fachkräftebasis**

Ziel: Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden durch attraktive Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten, um Wachstum und Qualität zu sichern.

- **Investitionen in zukunftsfähige Technologien**

Ziel: Beschaffung moderner, emissionsarmer Maschinen und Geräte zur langfristigen Kostensenkung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

- **Reibungslose Projektabwicklung und hohe Termintreue**

Ziel: Minimierung von Projektverzögerungen und Nachbesserungskosten, um Margen stabil zu halten und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Kontrolle und Monitoring:

Die Fortschritte bei der Erreichung unserer Ziele werden regelmäßig überprüft. Wir messen die wichtigsten Kennzahlen (KPIs), wie z.B. den Energieverbrauch, CO_2 - Emissionen, die Recyclingquote, Papierverbrauch und die Mitarbeiterzufriedenheit. Verantwortlich für die Zielumsetzung sind die jeweiligen Abteilungen, die quartalsweise Bericht erstatten. Die Ergebnisse werden jährlich durch die Geschäftsführung geprüft und gegebenenfalls angepasst.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt konzentrieren wir uns auf die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb der eigenen Unternehmensprozesse. Dabei betrachten wir die wichtigsten Bereiche, die direkten Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft haben, und stellen sicher, dass diese nachhaltig gestaltet sind.

1. Nachhaltigkeit in den eigenen Betriebsabläufen:

Wir haben bereits mehrere Maßnahmen ergriffen, um die Nachhaltigkeit in unseren eigenen Betriebsabläufen zu fördern, z. B. durch die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Förderung von Recycling und die Minimierung von Abfall.

2. Mitarbeitendenengagement und Arbeitsbedingungen:

Ein weiterer wichtiger Aspekt der internen Nachhaltigkeit betrifft die fairen Arbeitsbedingungen und die Förderung der Mitarbeitendenentwicklung. Wir bieten regelmäßige Schulungen an und sorgen für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld.

3. Nachhaltige Produktentwicklung:

Für die Zukunft planen wir, den Fokus auch auf die nachhaltige Entwicklung unserer Produkte zu legen. Wir werden analysieren, wie wir unsere weitere, geplante und anvisierte Produktpalette umweltfreundlich gestalten und somit den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte verringern können.

4. Monitoring und kontinuierliche Verbesserung:

Wir verfolgen regelmäßig unsere Fortschritte in Bezug auf die gesetzten Nachhaltigkeitsziele und passen diese gegebenenfalls an. Dabei konzentrieren wir uns zunächst auf die internen Prozesse, um sicherzustellen, dass wir diese solide und effizient implementieren.

Sobald diese internen Strukturen gut etabliert sind, werden wir uns weiter mit der Erweiterung auf die Wertschöpfungskette beschäftigen und auch von unseren Lieferanten Nachhaltigkeitsanforderungen einfordern.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 1 bis 4

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichts haben wir spezifische Leistungsindikatoren (KPIs) festgelegt, die uns helfen, unsere Fortschritte in Bezug auf Nachhaltigkeit zu

messen und zu überwachen. Diese KPIs beziehen sich auf verschiedene wesentliche Aspekte unserer Geschäftstätigkeit und sind in den Bereichen *Strategische Analyse und Maßnahmen*, *Wesentlichkeit*, *Ziele* sowie *Tiefe der Wertschöpfungskette* von Bedeutung.

Für die strategische Analyse und Maßnahmen messen wir unter anderem den Energieverbrauch sowie die CO_2 - Emissionen durch den Einsatz von Maschinen und Fahrzeugen. Diese Daten helfen uns, den Erfolg unserer umgesetzten Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz zu überwachen.

Im Bereich der Wesentlichkeit verfolgen wir KPIs wie die Mitarbeiterzufriedenheit und den Anteil an nachhaltigen Lieferanten, um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeitende zu erfassen.

Für die Ziele haben wir klare KPIs definiert, die z. B. den Papierverbrauch, Abfallvermeidung und die Recyclingquote betreffen, um unsere Zielverwirklichung im Bereich der Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft messbar zu machen.

In Bezug auf die Tiefe der Wertschöpfungskette konzentrieren wir uns derzeit auf die Auswahl von nachhaltigen Lieferanten und den Einsatz von nachhaltigen Materialien in den Bereichen, in denen dies bereits möglich ist.

Eine umfassende Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette wird in zukünftigen Schritten weiter ausgebaut. Diese KPIs ermöglichen uns eine kontinuierliche Evaluation unserer Fortschritte und helfen uns, unsere strategischen Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit effektiv umzusetzen.

Kriterien 5 - 10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung, die die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie überwacht. Nachhaltigkeit wird jedoch in allen Abteilungen aktiv verfolgt, wobei jede Abteilung eigene Ziele zur Erreichung der übergeordneten Unternehmensziele hat. Die Geschäftsführung stellt sicher, dass die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden und die Fortschritte regelmäßig überprüft sowie transparent kommuniziert werden.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Obwohl wir derzeit noch an einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie arbeiten, haben wir bereits erste Maßnahmen in unsere operativen Prozesse integriert. Dazu gehören beispielsweise die Einführung von Richtlinien zur Ressourcenschonung und die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Energie und Materialien. Unsere Abteilungen sind angehalten, diese Ansätze in ihre Arbeitsabläufe zu integrieren, und wir planen, die nachhaltige Entwicklung kontinuierlich auszubauen, um in Zukunft eine umfassende Strategie umzusetzen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Als mittelständisches Unternehmen mit rund 60 Mitarbeitenden - davon ca. 15 im Backoffice und 45 auf Baustellen - stehen wir noch am Anfang, Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in unsere Planung und Kontrolle zu integrieren. Bislang werden keine formalen Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit regelmäßig erfasst oder ausgewertet.

Dennoch gibt es bereits erste Maßnahmen und Überlegungen, die künftig systematischer eingebunden werden sollen. Auf unseren Baustellen achten wir auf effizienten Materialeinsatz, und in der Verwaltung reduzieren wir durch digitale Abläufe zunehmend den Papierverbrauch.

Ein besonderer Fokus liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung unserer Energieeffizienz. Aktuell betreiben wir zwei Photovoltaikanlagen mit insgesamt 120 kWp (90 kWp Einspeisung, 30 kWp Eigenverbrauch) sowie zwei Luft-Luft-Wärmepumpenanlagen. Zusätzlich kommt eine moderne Flüssiggastherme (Stand der Technik) zum Einsatz.

Für das Jahr 2025 planen wir die Errichtung eines großzügigen Carports mit einer Fläche von rund 18 x 5 Metern. Um unsere Eigenstromversorgung zu erhöhen, soll der Carport auf dem Dach und an der Fassade mit einer modernen Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 40 kWp ausgestattet werden.

Darüber hinaus ist vorgesehen, die bestehenden Photovoltaikmodule auf dem Büro-

gebäude durch effizientere, technisch zeitgemäße Module zu ersetzen, um die Stromerzeugung um weitere 30 kWp zu optimieren und den Eigenverbrauch noch weiter zu steigern.

Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die geplante Installation eines industriellen Speichers mit einer Kapazität von ca. 150 kWh. Damit soll es möglich sein, den selbst erzeugten Strom noch besser zu nutzen und so einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung zu leisten.

Ergänzend dazu ist die schrittweise Umstellung des Fuhrparks am Standort auf Elektrofahrzeuge vorgesehen. Hierfür wird unter dem neu errichteten Carport die Installation von vier leistungsfähigen Ladesäulen realisiert, um eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur sicherzustellen.

Diese Maßnahmen unterstreichen das Bestreben des Unternehmens, eine zukunftsorientierte, umweltfreundliche und wirtschaftlich sinnvolle Energieversorgung umzusetzen.

Im Zuge dieser Maßnahmen wird auch die energetische Ausstattung unserer Neubauhalle ergänzt:

Geplant ist die Installation einer weiteren Luft-Luft-Wärmepumpenanlage bis Juni 2026, die in Kombination mit der bereits integrierten Betonkernaktivierung zur Temperierung dient. Ziel ist es, den Energieeinsatz so effizient wie möglich zu gestalten und den Einsatz fossiler Energieträger weitgehend zu vermeiden.

Wir streben mittelfristig an, geeignete Kennzahlen in den Bereichen Energieverbrauch, Materialeinsatz, Abfallaufkommen und Mitarbeiterschutz zu entwickeln. Dabei sollen einfache, nachvollziehbare Indikatoren genutzt werden, die zur Größe und Struktur unseres Unternehmens passen. Ziel ist es, eine verlässliche und konsistente Datengrundlage zu schaffen, die sowohl für die interne Steuerung als auch für eine transparente externe Kommunikation genutzt werden kann.

Ein nächster Schritt wird sein, geeignete Prozesse zur Datenerfassung zu etablieren und klare Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmonitoring zu definieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der

Organisation.

Als Unternehmen im Bereich Elektro- und Verkehrsanlagenbau orientieren wir unser Handeln an klar definierten Werten und Verhaltensgrundsätzen, die für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und die Geschäftsleitung verbindlich sind. Diese Prinzipien geben uns klare Orientierung bei Entscheidungen und im täglichen Miteinander.

Unsere Grundsätze im Überblick:

- **Leidenschaft für Infrastruktur und Technik:**

Mit Begeisterung und hoher Einsatzbereitschaft entwickeln und realisieren wir Lösungen im Elektro- und Verkehrsanlagenbau, in der Umfeld- und Messtechnik, sowie in der nachhaltigen Energieversorgung. Neue Herausforderungen spornen uns an, innovative und zuverlässige Systeme zu schaffen.

- **Verlässlichkeit und Verantwortung:**

Wir handeln integer, stehen zu unseren Zusagen und übernehmen Verantwortung - gegenüber unseren Mitarbeitenden, Auftraggebern, Partnern sowie gegenüber der Gesellschaft.

- **Erste Schritte in Richtung Nachhaltigkeit:**

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt für uns zunehmend an Bedeutung. Wir setzen erste Maßnahmen um, um Ressourcen bewusst einzusetzen und ökologische Auswirkungen zu berücksichtigen - sowohl bei neuen Projekten als auch im internen Betrieb.

- **Fachliche Exzellenz und Kompetenz:**

Unsere Leistungen basieren auf technischem Know-how, methodischer Präzision, sozialer Verantwortung und professioneller Führung, welche über ein viertel Jahrhundert gewachsen sind und geformt wurden.

- **Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit:**

Wir begreifen technologische Veränderungen als Chance und entwickeln uns kontinuierlich weiter. Offenheit für Neues, Lernbereitschaft und Flexibilität sind Teil unserer Unternehmenskultur.

- **Teamarbeit und Zusammenhalt:**

Unsere Teams arbeiten zielorientiert und partnerschaftlich zusammen. Offene Kommunikation, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung stärken unsere Zusammenarbeit nachhaltig.

- **Fairness und Partnerschaftlichkeit:**

Ein respektvoller und fairer Umgang - intern sowie mit Kunden, Lieferanten und

Partnern - prägt unser Selbstverständnis. Gemeinsame Werte und ein starkes Wir-Gefühl verbinden uns mit unserem Unternehmen, unseren Projekten und Visionen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

In unserem Unternehmen bestehen derzeit keine gesonderten Anreizsysteme oder Vergütungsmodelle, die an Nachhaltigkeitsziele geknüpft sind. Bei unserer Größe und den kurzen Entscheidungswegen im Unternehmen halten wir formalisierte Zielvereinbarungen aktuell nicht für notwendig. Nachhaltigkeit wird bei uns vor allem im täglichen Handeln mitgedacht - insbesondere durch Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz, Ressourcenschonung und langfristige Investitionen in moderne Technologien. Die Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur erfolgt derzeit eher informell und aus Überzeugung. Bei Bedarf kann das Thema zu einem späteren Zeitpunkt weiter ausgebaut werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:*
 - i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;*
 - ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;*
 - iii. Abfindungen;*
 - iv. Rückforderungen;*
 - v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.*

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Geschäftsführer unseres Unternehmens erhalten eine Gewinnbeteiligung vom Nettogewinn. Dies dient dazu, ihre langfristige Bindung an das Unternehmen zu stärken und sie aktiv in den Erfolg und die positive Entwicklung der Firma einzubinden. Anreize für den Einstieg, wie etwa Anstellungsprämien, sind bei uns nicht vorgesehen. Wir setzen bewusst auf eine authentische Auswahl von Mitarbeitenden, die zu unserem Leitbild und den Werten des Unternehmens passen.

Ebenso hat sich unser „Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter“-Programm als erfolgreiches Mittel erwiesen, um neue Teammitglieder zu gewinnen. Diese Art der Personalentwicklung stärkt den Zusammenhalt und hilft uns, aus den eigenen Reihen nachhaltig zu wachsen.

Als mittelständisches Unternehmen legen wir großen Wert auf ein Arbeitsumfeld, das unseren Mitarbeitenden nicht nur eine faire Entlohnung, sondern auch verschiedene Zusatzleistungen bietet, um ihr Wohlbefinden zu fördern und eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen.

Die Zusatzleistungen orientieren sich an der jeweiligen Position, den Verantwortungsbereichen und individuellen Vereinbarungen. So stellen wir beispielsweise für bestimmte Positionen Firmenfahrzeuge zur Verfügung, die auch für private Zwecke genutzt werden können, was unseren Mitarbeitenden Flexibilität und Mobilität bietet.

Neben den gesetzlichen Pflichtbeiträgen leisten wir einen zusätzlichen Beitrag zur betrieblichen Altersvorsorge, um die finanzielle Absicherung unserer Mitarbeitenden im Alter zu unterstützen.

Um die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und persönlichen Bedürfnissen zu fördern, ermöglichen wir flexible Arbeitszeitmodelle wie Homeoffice und Gleitzeit.

Außerdem bieten wir einen Kindergartenzuschuss an, der dazu beiträgt, die Familie mit den beruflichen Verpflichtungen besser in Einklang zu bringen.

Darüber hinaus zahlen wir Weihnachts- und Urlaubsgeld, um die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeitenden zu stärken.

Als weiteres Highlight bieten wir Business Bike Leasing an, um die Gesundheit zu fördern und gleichzeitig einen Beitrag zur Umweltfreundlichkeit zu leisten.

Zusätzlich erhalten alle Mitarbeitenden eine Spenditcard, mit der sie aus einer Vielzahl von Anbieter-Angeboten wählen und von Steuervergünstigungen profitieren können. Mit diesen maßgeschneiderten Zusatzleistungen möchten wir als Arbeitgeber zur langfristigen Zufriedenheit und Bindung unserer Mitarbeitenden beitragen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Die höchste Vergütung im Unternehmen liegt rund 150 % über dem Median der Gesamtvergütungen. In inhaber- oder familiengeführten mittelständischen Betrieben, wie dem unseren, ist dies häufig auf die besondere Verantwortung und unternehmerische Risikoübernahme in leitender Position zurückzuführen, weshalb ein direkter Vergleich mit anderen Beschäftigten nur eingeschränkt aussagekräftig ist.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Als mittelständisches, praxisorientiertes Unternehmen stehen wir in regelmäßigem Austausch mit unseren wichtigsten Anspruchsgruppen - dazu zählen vor allem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Auftraggeber (insbesondere aus dem öffentlichen Bereich), Projektpartner sowie lokale Dienstleister und Lieferanten. Ein formalisierter Prozess zur Identifikation und Einbindung dieser Gruppen im Sinne eines strukturierten Nachhaltigkeitsdialogs besteht derzeit nicht. Dennoch fließen Anregungen, Anforderungen und Rückmeldungen dieser Gruppen - etwa in Bezug auf Energieeffizienz, Arbeitsbedingungen oder Materialeinsatz - direkt in unsere Entscheidungen und Planungen ein. In Zukunft möchten wir prüfen, inwieweit der Austausch mit Anspruchsgruppen gezielter genutzt werden kann, um unseren Nachhaltigkeitsprozess weiterzuentwickeln.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen - auch über ihre Be-

richterstattung - reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen unserer Stakeholder-Analyse haben wir festgestellt, dass das Thema Nachhaltigkeit sowohl bei unseren Kunden als auch innerhalb unserer eigenen Organisation zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Rückmeldungen aus Gesprächen mit Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und dem regionalen Umfeld haben uns deutlich gemacht, dass hier ein wachsender Handlungsbedarf besteht und wir als Unternehmen in diesem Bereich weiter aktiv bleiben müssen.

Ein besonders wichtiger Aspekt, der sich in unseren Gesprächen herauskristallisiert hat, ist der zunehmende Trend, Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen stärker zu gewichten. In vielen Fällen fließt neben dem Preis ein erheblicher Anteil - oftmals bis zu 30 % - in die Bewertung der Nachhaltigkeit ein. Dieser Trend zeigt uns, dass der Markt immer mehr von Unternehmen erwartet, nachhaltige Lösungen anzubieten und entsprechende Maßnahmen in ihre Prozesse zu integrieren. Wir nehmen diese Entwicklung als Ansporn, unsere eigenen Nachhaltigkeitsbemühungen weiter zu intensivieren und uns zunehmend mit innovativen, ressourcenschonenden Lösungen auseinanderzusetzen.

Ein weiterer Punkt, den wir in den Gesprächen wahrgenommen haben, ist das teils einseitige Verständnis von Nachhaltigkeit. Viele assoziieren diesen Begriff überwiegend mit fossilen Brennstoffen und erneuerbaren Energien. Dabei umfasst Nachhaltigkeit ein viel breiteres Spektrum, das auch Ressourcenschonung, Innovation und effiziente Arbeitsprozesse einschließt. Unser Ziel ist es daher, das Verständnis von Nachhaltigkeit nicht nur zu erweitern, sondern auch aktiv zur Verbreitung eines ganzheitlicheren Ansatzes beizutragen, der alle relevanten Aspekte umfasst.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

In unserem Unternehmen stehen ressourcenschonendes Arbeiten und die kontinuierliche Verbesserung von Abläufen im Vordergrund.

Besonders im Baustellenbetrieb achten wir darauf, unsere Maschinen und Fahrzeuge möglichst effizient einzusetzen - etwa durch vorausschauende Einsatzplanung, Fahrgemeinschaften sowie die Vermeidung unnötiger Fahrten zur Lagerstätte.

Wo es technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, setzen wir auf die Wartung und Wiederaufbereitung bestehender Maschinen. Anstatt sofort Neugeräte zu beschaffen, werden viele Maschinen im eigenen Betrieb instandgesetzt, um ihre Lebensdauer zu verlängern und Ressourcen zu schonen. Zusätzlich prüfen wir kontinuierlich den Einsatz von alternativen Kraftstoffen wie Biodiesel und E-Fuels, um unsere Emissionen zu reduzieren und den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Handgeführte Geräte und Maschinen werden bereits teilweise mit Akku- oder Elektrobetrieb eingesetzt und werden - wo es technisch möglich und sinnvoll ist - schrittweise weiter umgestellt.

Im Bürobereich verfolgen wir das Ziel, unsere Arbeitsabläufe zunehmend zu digitalisieren. Der papierarme Betrieb wird aktiv vorangetrieben und soll bis Ende 2026 umgesetzt sein. Verbesserungsvorschläge aus dem Team sind ausdrücklich erwünscht und fließen laufend in unsere internen Prozesse ein.

Mit diesen Maßnahmen möchten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigeren Unternehmensführung leisten und kontinuierlich an der Verbesserung unserer Umweltbilanz arbeiten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11:

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

***(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)***

Die LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG hat bisher keine Investitionen in Finanzanlagen vorgenommen. Daher existiert auch keine entsprechende Richtlinie hinsichtlich der damit verbundenen Kriterien.

KRITERIEN 11 - 20:

Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11 - 13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit greifen wir auf verschiedene natürliche Ressourcen zurück, deren verantwortungsvoller Einsatz für uns von wachsender Bedeutung ist.

Ein wesentlicher Energiebedarf entsteht durch unseren Fuhr- und Maschinenpark im Tiefbausektor sowie durch die Versorgung unseres Bürogebäudes. Um diesen Bedarf nachhaltiger zu decken, setzen wir auf ein mehrstufiges Energiekonzept. Aktuell betreiben wir zwei Photovoltaikanlagen: Eine davon versorgt das Bürogebäude direkt mit Strom, die andere speist ihre erzeugte Energie ins öffentliche Netz ein. Zur weiteren Steigerung der Eigenstromnutzung planen wir, die bestehende Photovoltaikanlage am Bürogebäude mit leistungsfähigeren Modulen zu modernisieren. Zusätzlich soll eine neue PV-Anlage mit insgesamt 40 kWp auf dem geplanten Carport sowie an dessen Fassade installiert werden. Die vertikale Anbringung an der Fassade trägt dazu bei, auch bei tiefstehender Sonne oder verschneiten Flächen weiterhin Energie zu gewinnen. Ein Industrie-Speicher mit ca. 150 kWh Kapazität wird ergänzt, um überschüssigen Strom zu speichern und den Eigenverbrauch weiter zu optimieren. Darüber hinaus ist bis Juni 2026 die Installation einer Luft-Luft-Wärmepumpe für unsere Neubauhalle geplant. Diese trägt zur weiteren Reduktion des fossilen Energieeinsatzes bei.

In Bezug auf den Materialeinsatz setzen wir auf Nachhaltigkeit und Recycling. So verwenden wir Kabelschutzrohre und -schächte aus Polyethylen (PE), die aus Recyclingmaterial hergestellt werden. Diese Materialien sind nicht nur ressourcenschonend, sondern können nach ihrem Lebenszyklus wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden. Darüber hinaus achten wir darauf, Materialien wie Kabel, Leitungen und Verbindungselemente, welche Kunststoffe sowie Metalle wie Kupfer oder Aluminium beinhalten, auf Langlebigkeit auszuwählen, um die Notwendigkeit von Neuproduktionen und Abfall zu verringern.

Im Rahmen unserer Bautätigkeiten kommt es zur temporären Inanspruchnahme von Flächen, etwa bei Erdarbeiten oder der Lagerung von Materialien. Um die Eingriffe in Natur und Landschaft so gering wie möglich zu halten, achten wir auf eine schnelle Wiederherstellung der ursprünglichen Zustände. Wo dies nicht möglich ist, schaffen wir durch Ausgleichsmaßnahmen naturnahe Flächen zurück, um einen ökologischen Ausgleich zu gewährleisten und unseren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten.

Der Wasserverbrauch in unserem Unternehmen ist insgesamt gering und beschränkt sich derzeit auf die Nutzung von Sanitäranlagen, die gelegentliche Reinigung von Arbeitsgeräten sowie das Waschen unseres Fuhrparks. Um den Einsatz von Trinkwasser in diesen Bereichen zu minimieren, planen wir die Errichtung einer Zisterne zur Regenwassernutzung. Das aufgefangene Regenwasser soll künftig sowohl für die Toilettenspülungen in den Sanitäranlagen als auch für Reinigungszwecke, insbesondere im Fuhrparkbereich, verwendet werden. Auf diese Weise möchten wir unseren Wasserverbrauch weiter reduzieren und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen stärken.

Für unsere Baugeräte wie Bagger und Lader setzen wir bewusst auf den Einsatz von Bio-Öl, welches im Gegensatz zu herkömmlichen Hydraulikölen biologisch abbaubar ist. Dies reduziert die potenziellen Umweltschäden, insbesondere bei Einsätzen auf unversiegelten Flächen, und stellt sicher, dass wir umweltfreundliche Materialien in unserem Betrieb verwenden. Auch bei handgeführten Geräten und Maschinen verfolgen wir einen nachhaltigen Ansatz: Bereits heute kommen in unserem Unternehmen akku- oder elektrisch betriebene Geräte zum Einsatz. Wo es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, stellen wir den Gerätepark schrittweise auf solche emissionsärmeren Alternativen um, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren.

Um Verpackungsmüll zu reduzieren, setzen wir auf den Einkauf in Großbinden. Ein Beispiel hierfür ist die Beschaffung von AdBlue in 1000-Liter-Containern, wodurch Verpackungsmaterial eingespart und der Transportaufwand verringert wird. Diese Maßnahme trägt nicht nur zur Reduzierung von Abfall bei, sondern auch zur Verbesserung der logistischen Effizienz.

Durch diese Maßnahmen tragen wir dazu bei, den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu minimieren und langfristig effizientere und umweltschonendere Betriebsabläufe zu etablieren.

Langfristig wollen wir unsere Prozesse noch besser analysieren, um zusätzliche Potenziale zur Ressourcenschonung zu erkennen und gezielt umzusetzen.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Unser Unternehmen legt großen Wert auf einen verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Materialien und definiert klare qualitative sowie quantitative Ziele zur Steigerung der Ressourceneffizienz. Dabei verfolgen wir gezielte Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Erhöhung der Rohstoffproduktivität und zur Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen.

Ressourcenschonung und Energieeffizienz in Betrieb und Baustellen

Bereits heute betreiben wir zwei Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 120 kWp - eine mit 90 kWp zur vollständigen Einspeisung ins öffentliche Netz sowie eine zweite mit 30 kWp, die zu 100 % unserem Eigenverbrauch dient, insbesondere zur Versorgung unserer Büroflächen. Dort setzen wir zwei Luft-Luft-Wärmepumpen zur klimafreundlichen Wärmegewinnung ein und haben moderne, energiesparende Gebäudetechnik im Einsatz. Zusätzlich wurde bei unserer Neubauhalle eine Betonkernaktivierung installiert, die künftig gemeinsam mit einer derzeit im Bau befindlichen Wärmepumpe zum Einsatz kommen soll. Diese wird perspektivisch durch unsere firmeneigenen Photovoltaikanlagen versorgt und ermöglicht so eine effiziente und nachhaltige Temperaturregelung.

Auf unseren Baustellen stellen wir zunehmend handgeführte Maschinen und Geräte auf Akku- oder Strombetrieb um, um den Verbrauch fossiler Brennstoffe so weit wie möglich zu reduzieren. Ebenso integrieren wir nach und nach moderne Fahrzeugtechnologien, um eine schrittweise Reduzierung von CO_2 - Emissionen und den Einsatz fossiler Brennstoffe zu erreichen. Auch durch die Förderung von Fahrgemeinschaften und die gezielte Baustellenlogistik können wir CO_2 - Emissionen einsparen, da die Wege zum Lager reduziert werden. Darüber hinaus achten wir darauf, dass unsere Mitarbeiter möglichst nah an den Baustellen in Unterkünften untergebracht werden, um unnötige Fahrzeiten zu vermeiden und somit weitere Emissionen einzusparen.

Wir legen zudem Wert auf eine effiziente Lieferkette und bündeln unsere Bestellungen möglichst in Großmengen, um Transportwege zu minimieren. Unsere Maschinen werden nach Möglichkeit im eigenen Haus gewartet, wodurch Werkstattfahrten reduziert

werden können. Für eine optimierte Baustellenlogistik richten wir dezentrale Lagerplätze ein, die als kleine Logistikzentren dienen, damit Baustellen direkt beliefert werden können, anstatt über das zentrale Lager umgeladen zu werden.

Bei der Auswahl unserer Materialien achten wir auf einen möglichst hohen Anteil an anorganischen sowie - wo es sinnvoll und normgerecht möglich ist - recycelbaren Rohstoffen. Erdmassen versuchen wir möglichst vollständig wieder einzubauen.

Nachhaltigkeit in der IT

Als modernes und digital ausgerichtetes Unternehmen legen wir großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten. Dabei verfolgen wir sowohl ökologische als auch ökonomische Ziele und setzen gezielt auf energieeffiziente, ressourcenschonende und digitalisierte Prozesse.

Energieeffizienz

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs nutzen wir moderne, energieoptimierte Server, die mit entsprechend konfigurierten Power-Profilen betrieben werden. Die weitgehende Virtualisierung unserer Serverlandschaft trägt zusätzlich zur effizienteren Hardware-Auslastung und damit zu einer deutlichen Senkung des Strombedarfs bei. Im Bereich der Endgeräte bevorzugen wir Notebooks gegenüber Desktop-PCs, da sie in der Regel weniger Energie verbrauchen. Sämtliche Geräte sind mit aktivierten Energiesparmodi ausgestattet. Auch die Klimatisierung unserer Serverräume wurde durch die Anpassung der Klimaanlageprofile gezielt auf Energieeffizienz ausgerichtet.

Ressourcenschonung

Im Sinne der Ressourcenschonung streben wir eine möglichst lange Nutzungsdauer unserer IT-Hardware an. Regelmäßige Wartungen und Reparaturen helfen uns dabei, Defekte zu beheben, anstatt Geräte vorzeitig zu ersetzen. Darüber hinaus fördern wir die Reduktion von Papierverbrauch durch den gezielten Ausbau digitaler Prozesse - etwa durch digitale Dokumentenverwaltung und elektronische Kommunikation. Nicht mehr benötigte IT-Geräte werden ausschließlich über zertifizierte Recyclingunternehmen fachgerecht entsorgt, um Umweltstandards einzuhalten und wertvolle Rohstoffe wieder dem Kreislauf zuzuführen.

Digitalisierung und nachhaltige Arbeitsweise

Die Digitalisierung leistet einen entscheidenden Beitrag zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Durch die Möglichkeit zum Homeoffice reduzieren wir den täglichen Pendelver-

kehr unserer Mitarbeitenden und damit auch die entstehenden Emissionen. Videokonferenzen ersetzen in vielen Fällen Geschäftsreisen und tragen zur CO_2 - Einsparung bei. Ergänzend dazu haben wir ein digitales Dokumentenmanagementsystem eingeführt und unsere Rechnungsstellung vollständig auf digitale Prozesse umgestellt. Das spart nicht nur Papier, sondern auch Ressourcen für Druck, Versand und Archivierung.

Zukünftige Ziele und Herausforderungen

Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung unserer Ressourceneffizienzmaßnahmen mit Herausforderungen verbunden ist. Dazu zählen unter anderem die stetige Anpassung an technologische Neuerungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und mögliche zukünftige gesetzliche Vorgaben. Diese Aspekte sehen wir nicht als Hindernisse, sondern als wichtige Impulse, um unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und unsere Nachhaltigkeitsziele konsequent weiterzuverfolgen. Ein zentrales Ziel ist die vollständige Digitalisierung unserer Baustellendokumentation bis Ende 2026, mit dem Ziel, annähernd papierlos zu arbeiten. Hierfür planen wir die Einführung der digitalen Erfassung von Bautagesberichten und Stundenzetteln. Aktuell erfolgt die Dokumentation hälftig noch auf Papier, weshalb die Umstellung einen bedeutenden Schritt zur Ressourcenschonung darstellt. Durch diese Maßnahmen und unsere offene Haltung gegenüber Herausforderungen wollen wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten und die Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen weiter reduzieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;*
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.*

Im Rahmen unserer gewerblichen Tätigkeit kommen jährlich unterschiedliche Materialien zum Einsatz, die je nach Projektanforderung, Auftragsumfang und Bauabschnitt stark variieren können. Da wir regelmäßig an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen, ist der tatsächliche Materialeinsatz stark von den jeweiligen Projektspezifikationen abhängig. Eine pauschale Angabe des gesamten Verbrauchs an erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien ist daher nur eingeschränkt möglich.

Wir haben dennoch für das Jahr 2024 eine Übersicht erstellt, die die eingesetzten Ma-

terialien qualitativ beschreibt. Auf eine detaillierte Gewichtserfassung der Materialien wurde bewusst verzichtet, da diese stark projektabhängig variieren und eine exakte Mengenerhebung aktuell nicht wirtschaftlich umsetzbar ist. Eine qualitative Beschreibung mit Mengenangaben in Metern oder Stück bietet in unserem Fall eine sinnvolle und nachvollziehbare Alternative.

Überblick eingesetzter Materialien (2024):

- Kabelschutzrohre: ca. 25.994 Meter
- Speedpipes: ca. 31.000 Meter
- Schächte: In verschiedenen Ausführungen, darunter:
 - Kabelschächte: 58 Stück
 - Notrufsäulenschächte: 4 Stück
 - Beton-Kabelschächte: 17 Stück
 - Beton-Aufbauschacht: 1 Stück
 - Beton-Muffenschächte: 7 Stück
 - Schachtabdeckungen: 11 Stück
- Rahmen für Schächte: 8 Stück
- Kabelverteilersockel: 11 Stück in unterschiedlichen Abmessungen
- Kompaktschränke (GfK, Sandwich-Bauweise): 10 Stück in verschiedenen Größen
- Leerschaltschrank (GfK): 1 Stück
- Schutzplanken: ca. 1.500 Meter
- Schilderbrücken: 15.922 kg Stahl und 1.228 kg Aluminium

Verarbeitete Leitungen, Kabel und elektrische Schutzmaßnahmen (2024):

- Lichtwellenleiter / Glasfaserkabel: 163.414 Meter
- Fernmelde-/Kommunikationskabel: 26.029 Meter
- Energieversorgungskabel - Aluminiumleiter: 13.223 Meter
- Energieversorgungskabel - Kupferleiter: 12.418 Meter

- Industrie- / Steuerleitungen: 7.897 Meter
- Daten- / Netzwerkkabel: 1.800 Meter
- Aderleitungen: 1.847 Meter
- Kunststoffmantelleitungen: 400 Meter
- Gummischlauchleitungen: 289 Meter
- Solarleitungen: 300 Meter
- Erdungsbänder 1.335 Meter

Weitere wesentliche Massenstoffe (2024):

- Schüttgüter, Gesteins- und Bodenmaterialien: ca. 1.480 Tonnen
- Beton (Frischbeton): ca. 575 m^3 (entspricht ca. 1.380 Tonnen)
- Pflaster- und Bordsteine: ca. 25 Tonnen
- Stahl und Bewehrung: ca. 20 Tonnen
- Asphalt: ca. 7 Tonnen

Photovoltaik-Module (2024):

- JA Solar PV-Module (440 W, Glas/Glas, n-type): 54 Stück
- Gesamtgewicht von ca. 1,2 Tonnen
- Hauptbestandteile: Glas, Aluminium und Silizium

*Kontextbezogene Informationen zum Materialeinsatz gemäß GRI SRS-301-1***Kreislaufwirtschaft & Wiederverwendung:**

Wo möglich, setzen wir auf wiederverwendbare Materialien (z.B. Betonfertigteile, GfK-Schaltschränke) und achten auf stoffliche Verwertung mineralischer Reststoffe.

Nicht wiederverwendbare Bauabfälle werden getrennt gesammelt und gemäß gesetzlicher Vorschriften entsorgt oder recycelt.

Ebenso streben wir kontinuierlich danach, unsere Materialströme weiter zu analysieren, zu dokumentieren und nachhaltiger zu gestalten.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:*
 - i. Stromverbrauch*
 - ii. Heizenergieverbrauch*
 - iii. Kühlenergieverbrauch*
 - iv. Dampfverbrauch*
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):*
 - i. verkauften Strom*
 - ii. verkaufte Heizungsenergie*
 - iii. verkaufte Kühlenergie*
 - iv. verkauften Dampf*
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.*
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.*
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.*

Unser Energieverbrauch setzt sich überwiegend aus dem Kraftstoffbedarf unserer Maschinen sowie dem Strom- und Heizenergiebedarf unserer Verwaltungs- und Werkstattbereiche zusammen. Nachfolgend geben wir einen Überblick über die relevanten Energiequellen im Berichtsjahr.

Kraftstoffverbrauch

Im laufenden Geschäftsbetrieb bildet Diesel weiterhin die Hauptenergiequelle für unsere Bau- und Arbeitsmaschinen sowie unsere Kfz-Flotte. Im Jahr 2024 betrugen die Ausgaben für Dieselkraftstoff insgesamt 309.101,15 € (brutto). Auf Basis eines durch-

schnittlichen Dieselpreises von 1,726 €/Liter ergibt sich daraus ein geschätzter Verbrauch von etwa 179.156,18 Litern Diesel.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben in Deutschland wird Dieselkraftstoff mit einem Anteil von bis zu 7% Biodiesel beigemischt.

Bei unserem geschätzten Verbrauch entspricht dies etwa 12.541 Litern Biodiesel (ca. 7%) und rund 166.615 Litern konventionellem Diesel (ca. 93%).

Neben Diesel verwenden wir auch Benzin (Super und Super E10). Im Jahr 2024 betrug der Verbrauch von Super, bleifrei insgesamt 4.788,97 Liter bei Ausgaben von 9.208,89 € brutto, was einem durchschnittlichen Preis von etwa 1,923 €/Liter entspricht. Für Super E10 wurden 999,43 Liter verbraucht, mit Ausgaben von 1.882,11 € brutto, was einem durchschnittlichen Preis von rund 1,883 €/Liter entspricht.

Damit machen Benzinkraftstoffe insgesamt etwa 3,2% des gesamten Kraftstoffverbrauchs aus (bezogen auf alle Kraftstoffarten).

Da wir aktuell auf leistungsstarke Großmaschinen und eine breite Kfz-Flotte angewiesen sind, ist ein vollständiger Umstieg auf alternative Kraftstoffe derzeit technisch noch nicht möglich.

Wir verfolgen jedoch die Entwicklung entsprechender Technologien aufmerksam und prüfen regelmäßig den Einsatz alternativer Antriebe.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie planen wir, erste Fahrzeuge der Kfz-Flotte schrittweise auf vollelektrische Antriebe umzustellen, um langfristig *CO₂ – Emissionen* zu reduzieren.

Flüssiggasverbrauch

Die Verbrauchsmenge an Flüssiggas lag im Berichtsjahr bei 3.994 Litern, was einem Energiegehalt von 25.981,74 kWh entspricht.

Stromverbrauch

Strom wird in unserem Unternehmen überwiegend im Verwaltungsbereich benötigt. Im Berichtsjahr 2024 belief sich der gesamte Stromverbrauch auf insgesamt 19.939 kWh. Davon wurden 8.498 kWh durch die Photovoltaikanlage erzeugt, die vorrangig dem Eigenverbrauch dient und den Strom direkt vor Ort bereitstellt.

Überschüssige 18.677 kWh aus dieser Anlage wurden in das Netz des zuständigen Energieversorgungsunternehmens (EVU) eingespeist. Die verbleibenden 11.441 kWh wurden aus dem EVU-Netz bezogen.

Zusätzlich wurden durch die zweite Photovoltaikanlage 58.205 kWh Strom erzeugt und

vollständig in das Netz des EVU eingespeist.

Heizenergieverbrauch

Unsere Büroflächen werden mit zwei modernen Luft-Luft-Wärmepumpen, welche wenn möglich im Sonnenstrommodus versorgt werden, beheizt. Der damit verbundene Energiebedarf konnte im Jahr 2024 noch nicht separat erfasst werden. Die Erfassung wird voraussichtlich mit der Fertigstellung des geplanten Solar-Carports Ende 2025 möglich sein.

Kühlenergieverbrauch

Eine aktive Klimatisierung im Sinne von Kühlenergie wird in unserem Unternehmen derzeit nicht eingesetzt.

Dampfverbrauch

Ein Verbrauch von Prozessdampf ist in unserem Betrieb nicht relevant und findet nicht statt.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Als Unternehmen im Bereich Elektro- und Verkehrsanlagenbau legen wir zunehmend Wert auf energieeffiziente und ressourcenschonende Lösungen im eigenen Betrieb. Auch wenn bislang keine formale Nachhaltigkeitsstrategie vorliegt, wurden bereits zahlreiche Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt - aus Überzeugung, praktischer Notwendigkeit und technischer Innovation heraus. Die aktuelle Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bietet nun den

Rahmen, diese Aktivitäten systematisch zu erfassen und weiterzuentwickeln.

Ein wichtiger Schritt war die Inbetriebnahme unserer neuen Gewerbehalle im Jahr 2024, die mit einer Betonkernaktivierung ausgestattet ist. Diese Technologie nutzt die thermische Masse des Betons, um Räume energieeffizient zu temperieren - sowohl im Sommer als auch im Winter.

Bis spätestens 2027 ist geplant, die bestehenden Photovoltaikmodule auf dem Bürogebäude durch leistungstärkere und modernere Module zu ersetzen. Zusätzlich soll bis 2026 eine neue Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 40 kWp auf dem Dach und der Fassade des geplanten Carports installiert werden. Zur Optimierung der Eigenstromnutzung wird die Anlage durch einen Industrie-Stromspeicher mit einer Kapazität von ca. 150 kWh ergänzt.

Eine der bestehenden PV-Anlagen dient mit 30 kWp bereits vollständig der Eigenversorgung. Der dort erzeugte Überschuss wird - sofern vorhanden - selbstverständlich ins öffentliche Netz eingespeist. Die zweite bestehende Anlage mit 90 kWp speist derzeit zu 100% ein. Der geplante Batteriespeicher soll künftig zusätzlich dafür sorgen, dass wir auch in den Wintermonaten einen möglichst hohen Eigenverbrauchsanteil erreichen.

Gerade in der schneereichen Jahreszeit profitieren wir von der geplanten Fassaden-PV-Anlage, da die Sonne in den Wintermonaten deutlich tiefer steht und somit die senkrechten Flächen besser bestrahlt werden. Gleichzeitig kann sich auf den Dachflächen Schnee ablagern, der die Leistung dort installierter Module temporär beeinträchtigt - ein Effekt, den die Fassadenflächen nicht oder deutlich weniger stark aufweisen.

Da sich viele Maßnahmen aktuell noch im Aufbau befinden, liegen derzeit noch keine vollständigen quantitativen Angaben zur tatsächlichen Energieeinsparung vor. Mit Umsetzung der genannten Projekte werden wir eine systematische Verbrauchserfassung einführen, um künftige Einsparungen messbar zu dokumentieren und Fortschritte in der Energieeffizienz nachvollziehbar zu machen.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

- iii. Meerwasser;*
- iv. produziertes Wasser;*
- v. Wasser von Dritten.*

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i. Oberflächenwasser;*
- ii. Grundwasser;*
- iii. Meerwasser;*
- iv. produziertes Wasser;*
- v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekquellen.*

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));*
- ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).*

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Für unser mittelständisches Unternehmen ist die detaillierte Erfassung der Wasserentnahme derzeit nicht erforderlich, da unser Wasserverbrauch relativ gering ist und wir keine großen Mengen entnehmen müssen. Der Wasserverbrauch wird überwiegend für allgemeine Betriebsabläufe wie Sanitäranlagen und gelegentliche Reinigungsprozesse verwendet.

Wasser beziehen wir vollständig aus dem öffentlichen Wassernetz. Zur genauen Erfassung des Verbrauchs erfolgt eine regelmäßige Ablesung des Wasserzählers. Diese Daten werden genutzt, um den Wasserverbrauch im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichte grob abzuschätzen und gegebenenfalls weiter zu optimieren.

Da der Wasserverbrauch in unserem Unternehmen mit ca. 73 m^3 pro Jahr eher gering ist, halten wir es bislang für wenig sinnvoll, diesen in Megalitern zu messen. Wir konzentrieren uns derzeit darauf, den Verbrauch insgesamt zu überwachen und gegebenenfalls zu optimieren, ohne dabei auf eine detaillierte Messung in Megalitern zu setzen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Im Berichtsjahr 2024 fielen bei unserer betrieblichen Tätigkeit insgesamt 1.775,97 Tonnen Abfälle an. Die Abfallarten lassen sich in baustellenbezogene Abfälle und standortbezogene Abfälle untergliedern. Der Großteil entsteht auf unseren Tiefbau- und Elektrobaustellen und wird durch externe, zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe entsprechend den geltenden Vorschriften (insb. GewAbfV, AVV) verwertet oder entsorgt. Am Standort fallen hingegen vorwiegend gewerbliche, hausmüllähnliche und verwertbare Abfälle an.

a. Zusammensetzung des angefallenen Abfalls (in metrischen Tonnen):

Abfallart	Menge	Bemerkung
1. Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	174,54 t	Baumischabfälle, nicht sortenrein
2. Mineralische Abfälle (Betonbruch)	692,95 t	Betonabbruch, teils mit Bewehrung
3. Straßenaufbruch/Asphalt	14,70 t	Asphaltmaterial, teerfrei
4. Erdaushub/Bodenmaterial	804,43 t	Unbelasteter Boden, teils organisch
5. Schlämme & Flüssige Abfälle	10,64 t	Bohrspülung
6. Spezifische Abfälle/Sonderabfälle	10,83 t	Schmierstoffe, Altöl, Sperrmüll, Metallreste
7. Gewerbliche Abfälle (hausmüllähnlich & Wertstoffe)	59,88 t	Standortbezogen (Papier, Restmüll, Wertstoffe)
8. Schmutzwasserentsorgung	8,00 t	Baulager (Abwasserentsorgung)

b. Kontextbezogene Informationen:

Die Datenerhebung erfolgte auf Grundlage von Entsorgungsnachweisen und interner Dokumentation sowie der betrieblichen Entsorgungsdienstleister. Die Zuordnung der Abfallarten orientiert sich an den in Deutschland geltenden Abfallschlüsseln gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV). Die baustellenbezogenen Abfälle (Positionen 1–6) entstehen projektbedingt und unterliegen naturgemäß jährlichen Schwankungen, da sie vom Bauvolumen, der Art der Baumaßnahmen sowie externen Rahmenbedingungen (Ausschreibungen, Bauherrenanforderungen) beeinflusst werden. Eine Prognose

künftiger Mengen ist daher nur eingeschränkt möglich. Die Abfälle am Standort (Position 7) umfassen hausmüllähnliche Abfälle aus Büro- und Werkstattbetrieb sowie verwertbare Wertstoffe (z. B. Papier, Karton, Kunststoffverpackungen, Metalle). Diese werden getrennt erfasst und über zertifizierte Entsorgungsunternehmen der Verwertung zugeführt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG-Emissionen) entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG strebt kontinuierliche Verbesserungen an, um den Anforderungen einer sich wandelnden und zunehmend umweltbewussten Geschäftswelt gerecht zu werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien. Unsere Fahrzeugflotte wird mit Bedacht ausgewählt, um den CO_2 - Fußabdruck so gering wie möglich zu halten. Zudem setzen wir auf die Wiederverwendung von Ressourcen, wenn dies praktikabel ist. Angesichts der Unternehmensgröße ist eine Analyse nach dem Greenhouse Gas Protocol derzeit nicht sinnvoll und kann ohne externe Unterstützung nicht durchgeführt werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15):

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO_2 - Äquivalent.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2 , CH_4 , N_2O , FKW, PFKW, SF_6 , NF_3 oder alle.

c. Biogene CO_2 - Emissionen in Tonnen CO_2 - Äquivalent.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neu-

berechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Angesichts der Unternehmensgröße ist eine detaillierte Berechnung der Scope-Emissionen derzeit nicht erforderlich. Als LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG sind wir uns der Scope-1-Emissionen bewusst, die durch den Betrieb unserer Baustellengeräte entstehen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diese Emissionen zu reduzieren, was jedoch schrittweise erfolgen muss.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2:

Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂ - Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂ - Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwär-

mungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Aufgrund der Größe unseres Unternehmens erscheint eine detaillierte Berechnung der Scope-Emissionen derzeit nicht angemessen. Als LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG sind wir uns jedoch bewusst, dass wir Scope-2-Emissionen durch den Einsatz von Baustellengeräten, Kraftstoffen und Verrohrungen im Graben verursachen. Wir legen großen Wert darauf, diese Emissionen schrittweise zu reduzieren, was jedoch Zeit und kontinuierliche Anstrengungen erfordert.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3:

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂ - Äquivalenten

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂ - Emissionen in Tonnen CO₂ - Äquivalent

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwär-

mungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Eine vollständige Erhebung der Scope-3-Emissionen ist für unser Unternehmen derzeit nicht realisierbar. Aufgrund der Vielzahl indirekter Einflussfaktoren und der Komplexität der Datenerfassung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, stellt dies eine Herausforderung dar, die unsere derzeitigen betrieblichen Kapazitäten übersteigt. Wir behalten das Thema jedoch im Blick und prüfen zukünftig praktikable Ansätze zur schrittweisen Annäherung.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Eine detaillierte Quantifizierung und Aufschlüsselung der anfallenden Abfallmengen ist derzeit nicht möglich, da dies mit erheblichem organisatorischem und personellem Aufwand verbunden wäre. Für eine belastbare Erhebung wäre die Einbindung externer Fachstellen erforderlich. Angesichts der Unternehmensgröße und verfügbaren Ressourcen wurde auf eine solche tiefgehende Analyse bislang verzichtet.

Kriterien 14 - 20

GESELLSCHAFT

Kriterien 14 - 16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unser Unternehmen achtet strikt auf die Einhaltung nationaler Arbeitsgesetze und respektiert die Rechte aller Mitarbeiter. Da wir ausschließlich auf nationaler Ebene tätig sind, beziehen sich alle Maßnahmen auf die geltenden deutschen Arbeitsstandards und gesetzlichen Vorgaben. Wir gewährleisten faire Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung. Die Mitarbeiter werden aktiv in Entscheidungsprozesse und das Nachhaltigkeitsmanagement eingebunden, unter anderem durch regelmäßige Befragungen und offene Kommunikation.

Ziele wie die Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen stehen im Fokus. Zudem setzen wir auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie auf die Förderung der beruflichen Weiterentwicklung.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Unser Unternehmen setzt sich aktiv für Chancengerechtigkeit und Vielfalt in der Belegschaft ein. Wir fördern eine Kultur der Offenheit und Inklusion, in der alle Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder Behinderung gleiche Chancen erhalten. Durch transparente Rekrutierungsprozesse stellen wir sicher, dass alle Bewerber die gleichen Chancen auf eine Anstellung haben, und wir schätzen die Vielfalt der Er-

fahrungen, die neue Perspektiven in unser Unternehmen einbringen.

Wir achten auf ein faires und transparentes Vergütungssystem, bei dem die Bezahlung auf der Qualifikation und der Leistung der Mitarbeiter basiert, unabhängig von Geschlecht oder Herkunft. Darüber hinaus bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit, Home-Office zu nutzen, um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen, was vor allem für unsere Mitarbeiter mit Familienverpflichtungen von Vorteil ist.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns höchste Priorität. Wir sorgen dafür, dass alle Arbeitsplätze ergonomisch gestaltet sind und regelmäßige Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit durchgeführt werden. Außerdem bieten wir gesundheitsfördernde Maßnahmen wie ergonomische Arbeitsplätze und regelmäßige Gesundheitschecks an.

Die Integration von Menschen mit Behinderungen wird ebenfalls aktiv gefördert. Wo immer möglich, schaffen wir barrierefreie Arbeitsbedingungen und bieten die notwendige Unterstützung, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsprozess zu gewährleisten.

Mitbestimmung und die Beteiligung der Mitarbeiter an Entscheidungen sind uns ebenfalls wichtig. Wir fördern einen offenen Dialog, in dem alle Mitarbeiter ihre Ideen und Anliegen einbringen können, um so eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unser Unternehmen setzt sich aktiv dafür ein, die Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeiter zu fördern und sicherzustellen, dass sie langfristig an der Arbeitswelt teilhaben können. Wir bieten regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an, um die Fachkompetenz unserer Mitarbeiter kontinuierlich zu erweitern und sicherzustellen, dass sie den technologischen und beruflichen Entwicklungen gewachsen sind. Dies umfasst sowohl interne Schulungen als auch externe Fachkurse und Workshops. Um den unterschiedlichen Lebensumständen gerecht zu werden, bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit von Home-Office an, was insbesondere für ältere Mitarbeiter oder

solche mit familiären Verpflichtungen eine hohe Bedeutung hat.

Zur Förderung der langfristigen Arbeitsfähigkeit stellen wir auch gesundheitsfördernde Maßnahmen wie regelmäßige Gesundheitschecks, ergonomische Arbeitsplatzgestaltungen und Programme zur Stressbewältigung zur Verfügung. Ein weiteres wichtiges Element unserer Strategie ist das Mentoring-Programm, bei dem erfahrene Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Expertise an jüngere Kollegen weitergeben. Dies fördert den Wissenstransfer und stärkt die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Altersgruppen.

Wir berücksichtigen außerdem die demografische Entwicklung in unserem Unternehmen und planen vorausschauend, um den Herausforderungen einer alternden Belegschaft zu begegnen. Hierzu gehört auch die gezielte Rekrutierung von jüngeren Fachkräften. Wir sind uns der Risiken bewusst, die der demografische Wandel und der Fachkräftemangel mit sich bringen können, und entwickeln fortlaufend Strategien, um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken und die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu sichern.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;*
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);*
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;*
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;*
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.*

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;*
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);*
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;*
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;*
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.*

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

a.

- i. Im Berichtszeitraum 2024 wurden im Unternehmen keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen verzeichnet.
- ii. Ebenso kam es im laufenden Jahr zu keinen arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen.
- iii. Für das Jahr 2024 wurden zwei meldepflichtige Unfälle dokumentiert.
- iv. Die häufigsten Verletzungsarten in den vergangenen Berichtszeiträumen betrafen Bänderrisse und Schulterverletzungen.
- v. Die gesamte Anzahl geleisteter Arbeitsstunden im Jahr 2024 lag bei rund 53.500 Stunden.

b.

Im Berichtszeitraum wurden keine arbeitsbezogenen Tätigkeiten durch Personen ausgeführt, die nicht bei der Organisation angestellt sind, deren Arbeit oder Arbeitsplatz jedoch durch die Organisation kontrolliert wird. Entsprechend liegen keine Daten zu Todesfällen, arbeitsbedingten Verletzungen oder gearbeiteten Stunden in dieser Kategorie vor. Das Unternehmen arbeitet ausschließlich mit festangestellten Mitarbeitenden, wodurch eine klare Verantwortlichkeit und Kontrolle über sicherheitsrelevante Belange gewährleistet ist.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;*
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;*
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;*

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;*
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;*
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.*

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

a.

i. Im Berichtszeitraum gab es keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen.

ii. Im Berichtszeitraum wurden vier dokumentierbare Fälle gemeldet.

iii. Bei den vier dokumentierten Fällen handelte es sich überwiegend um physisch belastungsbedingte Beschwerden wie Rückenschmerzen sowie eine berufsbedingte Hauterkrankung.

b.

Bei uns gibt es keine Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind und deren Arbeit oder Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird. Daher liegen keine Daten zu arbeitsbedingten Erkrankungen oder Todesfällen in dieser Gruppe vor.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4:

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

a.

Die Einbindung der Mitarbeitenden in die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist fest im betrieblichen Ablauf verankert.

In Rücksprache mit den Bauleitern und unter Berücksichtigung dokumentierter Vor-

fälle aus der Vergangenheit - wie Verletzungen oder arbeitsbedingte Erkrankungen - werden jährlich gezielte Sicherheitsunterweisungen entwickelt. Diese beinhalten praxisnahe Inhalte wie beispielsweise das richtige Heben und Tragen schwerer Lasten. Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig durch die unternehmensinternen Fachkräfte für Arbeitssicherheit - jeweils zuständig für den Elektro- und Tiefbaubereich - in Zusammenarbeit mit den Bauleitern erstellt. Ziel ist es, potenzielle Gefährdungen auf allen Baustellen frühzeitig zu erkennen und geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen.

Darüber hinaus besteht ein Rahmenvertrag mit einem arbeitsmedizinischen Dienstleister (BAD), der die Durchführung gesetzlich vorgeschriebener arbeitsmedizinischer Untersuchungen sicherstellt. Relevante Informationen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden den Mitarbeitenden transparent zur Verfügung gestellt und aktiv kommuniziert.

b.

Als vergleichsweise kleines Unternehmen setzt die Organisation auf direkte, praxisorientierte Kommunikationswege anstelle formeller Ausschussstrukturen. Regelmäßige interne Treffen mit der Geschäftsführung, den beiden internen Fachkräften für Arbeitssicherheit (jeweils zuständig für den Tiefbau- und Elektrobereich) sowie den Bauleitern dienen der Besprechung und Weiterentwicklung von Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Diese Form des Austauschs ermöglicht schnelle Rückkopplung, kurze Entscheidungswege und eine enge Anbindung an das operative Tagesgeschäft. Eine formelle Einbindung weiterer Mitarbeitender über einen institutionalisierten Ausschuss ist derzeit nicht vorgesehen, da sich aufgrund der Unternehmensgröße ein informeller und direkter Dialog als wirkungsvoll und effizient erwiesen hat.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9):

Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Die Mitarbeitenden des Unternehmens nahmen im Berichtszeitraum durchschnittlich an etwa 45 Stunden Weiterbildungsmaßnahmen pro Jahr teil. Diese setzten sich aus

verschiedenen Formaten zusammen, darunter interne Angebote, externe Schulungsmaßnahmen, regelmäßig stattfindende Mitarbeitenden-Workshops sowie verpflichtende Jahresunterweisungen. Eine gesonderte Auswertung nach Geschlecht oder Funktionsbereich wurde im aktuellen Berichtszeitraum nicht vorgenommen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die Leitungsebene des Unternehmens ist derzeit ausschließlich mit zwei männlichen Personen im Alter von 47 und 50 Jahren besetzt.

In der Belegschaft insgesamt ergibt sich ein überwiegend männlich geprägtes Bild: Rund 82 % der Beschäftigten sind männlich, etwa 18 % weiblich.

Die Beschäftigtenstruktur des Unternehmens teilt sich in Büro- und Baustellenmitarbeitende.

Im Büro sind 33 % der Mitarbeitenden in Teilzeit beschäftigt - alle weiblich. Die verbleibenden 67 % arbeiten in Vollzeit, mit einem Frauenanteil von 17 % und einem Männeranteil von 83 %.

Im Bereich der Baustellenmitarbeitenden sind 97 % in Vollzeit tätig, mit einem Männeranteil von 97 % und einem Frauenanteil von 3 %. Eine weitere Person - entsprechend 3 % der Beschäftigten in diesem Bereich - arbeitet in Teilzeit und ist weiblich.

Bezogen auf das Alter der Mitarbeitenden zeigt sich eine deutliche Verteilung:

Rund 20 % der Beschäftigten sind unter 30 Jahre alt, davon 73 % männlich und 27 % weiblich. Der größte Anteil von etwa 44 % befindet sich in der Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren, davon sind 79 % männlich und 21 % weiblich, während 36 % älter als

50 Jahre sind. Die Verteilung bei dieser Altersgruppe beläuft sich auf 90 % männliche und 10 % weibliche Mitarbeitende.

Weitere Diversitätsmerkmale wie die Zugehörigkeit zu Minderheiten oder besonders schutzbedürftigen Gruppen wurden im Rahmen der aktuellen Erhebung nicht erfasst.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtszeitraum wurden bei der LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG keine Fälle von Diskriminierung festgestellt. Entsprechend waren keine Maßnahmen im Zusammenhang mit der Prüfung, Bearbeitung oder Nachverfolgung solcher Vorfälle erforderlich. Die Wahrung eines respektvollen und diskriminierungsfreien Miteinanders ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

In unserem Unternehmen achten wir darauf, dass keine Form von Zwangs- oder Kinderarbeit stattfindet und die Menschenrechte respektiert werden. Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter unter fairen Bedingungen arbeiten. Bei unseren Lieferanten, mit denen wir direkt zusammenarbeiten, überprüfen wir regelmäßig die Einhaltung dieser Standards. Unsere Mitarbeiter können potenzielle Verstöße vertraulich melden. Wir

setzen uns dafür ein, dass in den Bereichen, in denen wir direkten Einfluss haben, die Menschenrechte gewahrt bleiben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3:

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG befindet sich aktuell in einer Unternehmensphase, in der umfangreiche Investitionsvereinbarungen bislang nicht erforderlich waren. Aus diesem Grund werden Verträge derzeit nicht standardisiert auf menschenrechtliche Aspekte geprüft. Wir behalten jedoch die Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit im Blick und sind offen dafür, unsere internen Prozesse künftig entsprechend anzupassen, sollte das Volumen oder die Relevanz von Investitionen zunehmen. Eine verbindliche Definition erheblicher Investitionsvereinbarungen wird in diesem Zusammenhang zu gegebener Zeit geprüft und gegebenenfalls implementiert.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1:

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Da das Unternehmen im Auftrag öffentlicher Institutionen tätig ist, unterliegt es bestimmten gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen. Dazu gehört auch, dass sowohl das Unternehmen selbst als auch beauftragte Nachunternehmen entsprechende Nachweise gemäß den Vorgaben der Vergaberichtlinien erbringen. Diese beinhalten unter anderem die Einhaltung geltender Arbeitsrechtsstandards, wie etwa die Zahlung tariflicher oder gesetzlich festgelegter Mindestlöhne sowie die Sicherstellung menschenrechtskonformer Arbeitsbedingungen entlang der Leistungskette.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Da es sich bei der LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG um ein mittelständisches Unternehmen mit überschaubarem und stabilen Lieferantenstamm handelt, wurden neue Lieferanten bislang nicht systematisch anhand sozialer Kriterien bewertet. Eine formalisierte Prüfung ist aufgrund der Unternehmensgröße derzeit nicht vorgesehen. Dennoch legen wir auch bei neuen Geschäftsbeziehungen Wert auf partnerschaftliche Zusammenarbeit und ein grundlegendes Maß an sozialer Verantwortung.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Aufgrund der aktuellen Unternehmensgröße sowie der Struktur unserer Beschaffungsprozesse wurde bislang keine systematische Überprüfung unserer Lieferanten auf soziale Auswirkungen durchgeführt. Eine umfassende Bewertung in diesem Bereich ist derzeit nicht vorgesehen, da unsere Kapazitäten und die Art unserer Lieferbeziehungen dies aktuell nicht erforderlich machen. Wir stehen jedoch in regelmäßigem Austausch mit unseren Partnern und setzen auf langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

gen, bei denen grundlegende soziale Standards selbstverständlich vorausgesetzt und wo einsehbar, überprüft werden.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Das Unternehmen engagiert sich vielfältig im regionalen Gemeinwesen. Es unterstützt lokale Sportvereine wie den TSV Regen, SV Bischofmais, ERC Red Dragons Regen, SV Lalling, EC Sondorf, sowie den EC Bayerwald-Lenau Zwiesel und die Eisstock-Jugend Rinchnach durch Sponsoring und fördert so aktiv den Breitensport.

Zudem beteiligt sich das Unternehmen an Bildungsprojekten, etwa durch Besuche bei der Initiative „Technik für Kinder“ an der Grundschule Bischofmais, und leistet regelmäßig Sach- und Geldspenden an Kindergärten und Schulen in der Region.

Auch Feuerwehren in Hunding, Hochdorf, Arnetsried und Kasberg sowie soziale Organisationen wie der Kinderschutzbund, der Bunte Kreis Deggendorf, die Kleine Hilfe Deggendorf e.V. und die Deutsche Luftrettung werden unterstützt.

Ein besonderes Projekt ist die dauerhafte, nachhaltige Energieversorgung der Anzeigetafel des TSV Regen mittels einer autarken Photovoltaikanlage und einem Stromspeicher, welche speziell von der LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG für diese Anwendung konzipiert und in Form einer Spende installiert und bereitgestellt wurde, was die Verantwortung des Unternehmens für Umwelt und Gemeinschaft unterstreicht.

Neben dem sozialen und sportlichen Engagement legt das Unternehmen auch großen Wert auf die Förderung von Bildung und Technikverständnis bei jungen Menschen. Mitarbeitende aus der Forschungs- und Entwicklungsabteilung besuchen regelmäßig Schulen in der Region, um über berufliche Perspektiven im Bereich Elektrotechnik, Informatik und Bauwesen zu informieren.

Zudem unterstützen sie gezielt Projekte im Rahmen von "Jugend forscht" durch individuelles Coaching und praxisnahe Einblicke.

Darüber hinaus bringt sich das Unternehmen aktiv in regionale Zukunftsinitiativen ein - unter anderem durch die Teilnahme am Smart City Forum des Oberzentrums Degg-

dorf-Plattling. Dieses Engagement verdeutlicht das Bestreben, technologische Entwicklungen und nachhaltige Stadtentwicklung in der Region aktiv mitzugestalten.

Als regional verankertes Unternehmen sehen wir es als unsere Verantwortung, das Gemeinwesen aktiv mitzugestalten.

Unser Ziel ist es, über reine Sach- oder Geldspenden hinauszugehen und unser praktisches Know-how, unsere Infrastruktur und unsere technische Expertise gezielt dort einzubringen, wo konkrete Unterstützung gebraucht wird.

Bildung & Nachwuchsförderung stärken

Ziel: Bis Ende 2026 Aufbau langfristiger Kooperationen mit mindestens drei regionalen Schulen. Im Fokus stehen praxisnahe Angebote wie Schülerpraktika, Betriebserkundungen, Azubi-Vorstellungen sowie Informationsstände bei schulischen Veranstaltungen - mit dem Ziel, technische Berufe anschaulich und frühzeitig erlebbar zu machen.

Regionale Umweltprojekte aktiv mitgestalten

Ziel: Die jährliche Beteiligung an mindestens einem lokalen Umweltprojekt. Dabei sollen unter anderem Aufforstungen von Ausgleichsflächen oder Flächenpflege unterstützt werden. Unser Beitrag soll sich durch fachliche Beratung, den Einsatz unserer Baustellentechnik sowie die Bereitstellung von Transportkapazitäten für Baumpflanzungen, gemeinschaftliche Aufräumaktionen oder ähnliche Aktivitäten auszeichnen.

Soziale Verantwortung ausbauen

Ziel: Ab 2026 Aufbau einer Zusammenarbeit mit mindestens einer sozialen Einrichtung (z.B. Werkstätten, Fördervereine, soziale Träger, eingetragene Vereine). Erste Maßnahmen könnten z.B. technische Unterstützung bei Instandhaltungsarbeiten, Bereitstellung von Werkzeug oder Geräten für gemeinnützige Projekte oder fachliche Beratung bei technischen Fragestellungen sein.

Regionale Entwicklung & Innovation fördern

Ziel: Beteiligung an mindestens einem Projekt zur Förderung nachhaltiger Technologien oder regionaler Infrastruktur (z. B. Smart City, Umweltdatenerhebung, Mobilitätslösungen, Pilotprojekte). Unser Beitrag soll vor allem in Form von technischer Umsetzung, Know-how oder Netzwerkarbeit erfolgen.

Wir sind überzeugt, dass unser Engagement in der Region nicht nur einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leistet, sondern auch den Zusammenhalt stärkt - deshalb unterstützen wir lokale Initiativen, wo wir sinnvoll helfen können, mit konkreter technischer Unterstützung, fachlichem Wissen oder der passenden Ausrüstung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1:

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen Ausgaben Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Zusätzliche Informationen stehen entweder nicht zur Verfügung oder werden aus wettbewerbsrelevanten Gründen nicht offengelegt - insbesondere im Hinblick auf finanzielle Kennzahlen wie Einnahmen und Ausgaben.

Kriterien 19 - 20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Unser Unternehmen beteiligt sich nicht an politischen Einflussnahmen. Es gibt keine Zahlungen an politische Parteien, Politiker oder Regierungen, und wir sind nicht in Lobbyaktivitäten oder Gesetzgebungsverfahren eingebunden. Politische Spenden

oder Mitgliedsbeiträge sind für uns kein Bestandteil der Geschäftstätigkeit.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Aufgrund der Unternehmensgröße ist die LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG nicht in der Lage, Parteispenden zu leisten. Zudem wurden seitens des Unternehmens keine Sachgeschenke oder finanziellen Mittel bereitgestellt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

In unserem Unternehmen achten wir konsequent auf die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und dulden keine illegalen Handlungen - insbesondere keine Form von Korruption. Es gibt klare Verhaltensregeln, die allen Mitarbeitenden bekannt sind, insbesondere zum Umgang mit Interessenkonflikten und im täglichen Miteinander mit Kunden und Partnern.

Aufgrund unserer überschaubaren Größe erfolgen Kontrolle und Prävention durch direkte Kommunikation, persönliche Verantwortung und nachvollziehbare Entscheidungswege. Wichtige Entscheidungen werden grundsätzlich von mehreren Personen abgestimmt.

Obwohl wir unsere Geschäftspartner nicht kontinuierlich prüfen können, legen wir großen Wert auf eine Zusammenarbeit mit Unternehmen, die ähnliche rechtliche und ethische Standards einhalten.

Sollte es dennoch zu Verdachtsmomenten oder Unklarheiten kommen, setzen wir auf eine offene Ansprache und interne Klärung - bei Bedarf auch mit externer Unterstüt-

zung.

Bisher sind keine Fälle von Gesetzesverstößen oder Korruption bekannt geworden.

Mit Blick auf mögliche zukünftige Anforderungen behalten wir uns vor, ergänzende Maßnahmen wie interne Richtlinien oder ein Hinweisgebersystem zu entwickeln.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1:

Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG führt ihre Geschäftstätigkeiten an einem einzigen Standort durch. Die Geschäftsführung überwacht dort alle Aktivitäten, um sicherzustellen, dass keine Korruptionsrisiken bestehen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

In der Vergangenheit gab es bei der LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co.

KG keine Korruptionsfälle, die festgestellt oder geahndet wurden.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1:

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;*
- ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;*
- iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.*

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Die LB Elektro- und Verkehrsanlagenbau GmbH & Co. KG hat bislang keine Strafen oder andere nicht-monetäre Maßnahmen erhalten. Wir legen großen Wert darauf, dass alle Mitarbeitenden kontinuierlich geschult werden, um jederzeit den rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Aufgrund der überschaubaren Größe unseres Unternehmens sehen wir keine nennenswerten Risiken in Bezug auf diese Thematik.